HERBST PROGRAMM 2002

Es ist wieder soweit, hier unser neues Halbjahresprogramm mit interessanten Filmen. Stecken Sie es an Ihre Pinwand, heften Sie es an den Kühlschrank oder hängen Sie es sonst irgendwo auf. Es wäre schade, wenn Sie einen unserer Filme verpassen würden. Und, falls Sie es noch nicht sind, werden Sie Mitglied im Kinoclub Sursee. Es lohnt sich! Sie erhalten 50% Ermässigung bei jedem Eintritt (Fr. 7.– statt Fr. 14.–). Lehrlinge, Studenten, Studentinnen, Schülerinnen und Schüler geniessen übrigens auch den ermässigten Eintritt. Sie bekommen bei uns auch Geschenkgutscheine. Wir freuen uns auf Sie und heissen Sie herzlich willkommen.

Kinoclub Sursee, Postfach, 6210 Sursee, PC 60-555087-9
e-mail: kinoclub.sursee@gmx.net

Freitag, 6. September 2002
20.30 Uhr

Fucking Åmål – Show me love

von Lukas Moodysson, S, 1999,
89 Min, S/df
mit Alexandra Dahlström,
Rebecca Liljeberg, Erika Carlson, u.a

Verfluchtes Åmål, Kleinstadt am Ende der Welt, hermetisch abgeriegelt, Ursache allen Übels für die Schwestern Elin und Jessica. Als Kick in der Langeweile küsst Elin die als Lesbe verschriene Aussenseiterin Agnes und entdeckt ihre eigenen homoerotischen Neigungen. Ein ganz wunderbares Stück Kino über die Zeit im Leben, da einem die Welt zu eng ist. Präzise wird das Beziehungsgeflecht beobachtet und in eine starke Bildsprache umgesetzt.

Freitag, 4. Oktober 2002
20.30 Uhr

Twin Town

von Kevin Allen, UK, 1997,
99 Min, E/df
mit Llyr Ifans, Rhys Ifans,
Dorien Thomas, Dougray Scott u.a.

Julian und Jeremy sind die Lewis-Zwillinge, zwei ziemlich heruntergekommene Typen, eine Art Max und Moritz in Wales. Ausser Autos zu klauen und Shit zu rauchen haben sie ziemlich wenig im Sinn. Ihr Leben würde wahrscheinlich für immer in dieser postpubertären Art weitergehen, würde nicht eines Tages ihr Vater verunglücken. «Twin Town» ist ein Film mit Tempo und Witz, gewürzt mit viel Skurrilität und schwarzem Humor, ordinär und doch sehr liebenswert.

Freitag, 18. Oktober 2002
20.30 Uhr

La demoiselle sauvage

von Léa Pool, Can/CH, 1990,
106 Min, Fd/f
mit Patricia Tulasne, Matthias Habich,
Roger Jendly, Michel Voita, u.a.

Die Kanadaschweizerin Léa Pool lässt in ihrem im Wallis (Grimentz) nach der Novelle von Corinna S. Bille gedrehten Film gleich zum Einstieg eine junge Frau ins Wasser gehen, um wie durch ein Wunder zu überleben. Verwundet flieht sie in die Berge, um sich zu verstecken und bei sich selber zu sein. Der Berg als Flucht- und Rückzugsort?
Der Film wird in Zusammenarbeit mit der Erwachsenenbildung und den FrauenRäumen Sursee zum Internationalen Jahr der Berge 2002 gezeigt.

Donnerstag, 24. Oktober
20.30 Uhr

Gefangener im Kaukasus

von Sergej Bodrow, Tschetschenien,
1996, 98 Min, Od/f
mit Sergei Bodrov jr., Alexander
Bureyev, Valentina Fedotova,
Pavel Lebeshev, u.a.

Die Landschaft Tschetscheniens, von der Kamera in entrückenden Bildern festgehalten, ist Bühne eines Dramas, das sich immer wieder und überall abspielt. Der Krieg, der gleiche wie von Leo Tolstoj beschrieben, bleibt Hintergrund, weit weg von den Menschen, die in einfachen Verhältnissen in entlegenen Bergregionen im Kaukasus leben. In dem Moment, wo sich Menschen näherkommen, fällt ihnen das Kriegen weniger leicht.
In Zusammenarbeit mit der Erwachsenenbildung Sursee zum Internationalen Jahr der Berge 2002.

Freitag, 1. November 2002
20.30 Uhr

Der dritte Mann

von Carol Reed, UK, 1949,
105 Min, Ed/f
mit Joseph Cotton, Alida Valli, Orson
Welles, Paul Hörbiger, Trevor Howard

✣ Klassiker der fünfziger Jahre

Mit erschreckender Intensität wird in diesem Klassiker von Carol Reed das zerbombte Wien nach dem zweiten Weltkrieg als Hintergrund zum Thriller nach einer Erzählung von Graham Greene gezeigt.
Die irrationale Atmosphäre drückt sich in einer nervös gehetzten Bildsprache aus. Berühmt geworden sind die Bilder der Jagd durch die Abwasserkanalisation Wiens und die Zither-Musik von Anton Karas.

Samstag, 2. November
19.00 Uhr

High Noon

von Fred Zinnemann, USA, 1952,
85 Min, Ed/f
mit Gary Cooper, Grace Kelly,
Thomas Mitchell, Harry Morgan

✣ Klassiker der fünfziger Jahre

Ausgerechnet an seinem Hochzeitstag und seinem letzten Arbeitstag als Sheriff, muss Will Kane in der kleinen Stadt Hadleyville ganz allein gegen vier Banditen antreten, die mit ihm abrechnen wollen. Obwohl er alles versucht, weitere Mitbürger für den ungleichen Kampf zu gewinnen, lassen ihn diese nach und nach alle im Stich....
Dieser eher ungewöhnliche und intelligente Western wurde 1952 auf Anhieb zum Klassiker und ist es bis heute geblieben.

Samstag, 2. November
21.15 Uhr

East of Eden

von Elia Kazan, USA, 1955,
115 Min, Ed/f
mit James Dean, Julie Harris,
Richard Davalos, Raymond Massey,
Burl Ives, u.a.

✣ Klassiker der fünfziger Jahre

Die Gefahr des Ersten Weltkriegs beschäftigt die Gemüter allerorts. Auch der biedere kalifornische Farmer Adam Trask macht sich ernsthafte Gedanken um die Zukunft seiner beiden Zwillingssöhne Cal (James Dean) und Aron. Doch der angepasste Aron liegt ihm näher als der rebellische Cal, der verzweifelt um die Anerkennung und Liebe seines Vaters kämpft. Regisseur Elia Kazan verdichtete das Kain-und-Abel-Thema zu einem grandiosen Generationendrama. Hauptdarsteller James Dean erlangte bereits mit seiner ersten Filmrolle in East of Eden den Status eines Massenidols.

Freitag, 6. Dezember 2002
20.30 Uhr

Land and Freedom

von Ken Loach, I/E/UK/D, 1995,
109 Min, Ed/f
mit Ian Hart, Rosana Pastor, Iciar
Bollain, Tom Gilroy, Marc Martinez

David, ein arbeitsloser Kommunist aus Liverpool, schliesst sich 1936 aus Idealismus den Internationalen Brigaden in Spanien an, um als damals einzige in Europa mit Waffen gegen den Faschismus zu kämpfen. Er durchlebt in diesem Kampf Triumphe und Tragödien, Liebe und Schmerz.
Ein im dokumentarischen Stil inszeniertes, von überzeugenden Darstellern getragenes Plädoyer für den Kampf um Demokratie und Freiheit, auch in heutiger Zeit.